

**Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. <sup>23</sup>Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn <sup>24</sup>und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. <sup>25</sup>Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. <sup>26</sup>Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen <sup>27</sup>und gebt nicht Raum dem Teufel. <sup>28</sup>Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. <sup>29</sup>Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. <sup>30</sup>Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. <sup>31</sup>Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. <sup>32</sup>Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.**

### *Epheser 4,22-31*

Liebe Familie Neubert, liebe Gemeinde,

wir freuen uns heute ganz sehr mit Euch, dass ihr eure beiden Kinder zur Hl. Taufe gebracht habt. Ihr gebt damit als Eltern eine Antwort auf Jesu Weisung und Befehl. Weil unser Herr Jesus Christus die Taufe befohlen hat, darum taufen wir. Die Taufe verbindet uns mit Jesus und dem, was er an Ostern für uns tat. Er gab sich in den Tod für uns, damit wir uns frei von Sünde, Tod und Teufel aus der Taufe erheben können. Sie ist der Umkehrpunkt unseres Lebens aus der Perspektive Gottes. Genau zu dieser Umkehr sollen und dürfen wir immer wieder zurückfinden in unserem Leben, durch das Zeugnis unserer Eltern und Paten, wenn wir als Kind getauft wurden. Oder wenn nicht, auf das Wort der Evangelisten, Prediger und Apostel hin umkehren und die Taufe mehr als alles begehren. Um das Los zu bekommen, was wie ein Richtschwert über uns schwebt: Tod und Verdammnis. Jesus spricht: „Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ (Mk. 16,16)

Jesus sprach in diesem Zusammenhang vom Zeichen des Jona, der 3 Tage und Nächte im Bauch des Fisches war und zu den Bewohnern Ninives gesandt wurde um zu bezeugen, dass sie durch das Gericht Gottes umkommen werden, wenn sie nicht zu einem neuen Lebensstil finden. (Matth. 12,38-42) Alle Propheten, ja das Zeugnis der gesamten Heiligen Schrift, ruft uns auf umzukehren zu Gott – Buße zu tun und nicht so zu tun oder zu leben, als ob es GOTT, das Gericht Gottes und die ewige Verdammnis nicht gäbe und eine Errettung davon also überhaupt gar nicht nötig sei. Paulus nennt dies den Lebensstil des alten Menschen. Der alte Mensch ist nicht einer, der in die Jahre gekommen ist oder einer der alt aussieht. Es ist der Mensch, der in den Zusammenhang von Sünde und Schuld hineingeboren wurde in diese Welt und ihre Ansichten übernimmt. Der alte Mensch ist geprägt von dem damit verbundenen Lebensstil. Er wurde sogar verletzt von dieser Art zu leben. Zum Selbstschutz hat er seine Krallen, Ellenbogen und Abwehrkräfte entwickelt Er hat sich eine dicke Haut zugelegt. Ja, sogar oft sein Gewissen betäuben, um durchzukommen. Der gewöhnt ist Härte zeigen, um erst genommen zu werden. Dessen einziger Sinn letztlich darin besteht, die Begierden zu befrieden, die in ihm aufkommen. Einer zu werden, der keinen mehr braucht. Der alles hat,

sich alles herausnehmen kann, alles machen kann, was er will. Einer, der es halt geschafft hat in der Welt. Er kann dabei sogar zu einem werden, der dafür sogar, wenn es sein muss über Leichen geht und der seine Menschlichkeit ablegt und die Gestalt der alten Schlange annimmt und ihr wahres Wesen offenbar wird. Der Mensch kann für sich und die gesamte Schöpfung zur Gefahr werden, wenn der Lebensstil des alten Menschen sich verwirklicht. Dazu war Jesus gekommen, dass er die Art des alten Menschen herausforderte. Er unterwarf sich aus freiem Willen dem Leiden durch diese Art von Menschen. Durch Lüge und falsche Zeugen wurde er abgeurteilt. Aufgestachelt zum Hass rief das ganze Volk: „Kreuzige!“ Gab ein ganzes Volk dem Teufel Raum für sein Wüten und wollte einen Unschuldigen auf die grausamste Weise hingerichtet sehen. Beraubt seiner Kleider und seiner Würde, umgeben vom faulen und bitteren Geschwätz der Umstehenden: „Hilf dir selbst!“ offenbarte sich die Bitterkeit, der Grimm und der Zorn unter Geschrei und Lästerung der Masse. Es offenbarte sich aber auch die Liebe des Vaters, durch den neuen Menschen – Jesus Christus. ER überließ sich ganz dem Vater und lebte was ER war und ist, Liebe. ER ist langmütig und gütig, ER beneidet nicht, ER prahlt nicht, ER bläht sich nicht auf, ER ist nicht unanständig, ER sucht nicht das Seine, ER lässt sich nicht erbittern, ER rechnet das Böse nicht zu, ER freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, ER freut sich aber an der Wahrheit, ER erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles. ER singt mit seinem ganzen Leben das Hohelied der Liebe. Das ist das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes. Es ist die ewige Predigt des einen Wortes Gottes an sein Volk durch die Apostel und Propheten. Niemand kann in den Himmel kommen, wenn er nicht in seinem Leben in dieses Lied mit eingestimmt hat.

In der Heiligen Taufe verbindet sich Jesus mit unserem Leben und das bedeutet zugleich auch den Tod des alten Menschen. Wir sind berufen im Vertrauen auf Jesus Christus zu leben. Wir dürfen „alternative“ zur Welt leben. Das bedeutet als wiedergeborene zu leben. Jesus hervortreten zu lassen und dieses Lied anzustimmen. Es bedeutet auch die alte Leier der Welt nicht mehr „mitzublägen“ – das lässt uns als Christen erkennbar werden. Das brennen plötzlich Lichter, da kommt plötzlich Geschmack in die fade tägliche Suppe der Masse.

Kinder ahmen nach, was sie von ihren Eltern und in der Familie erfahren. Matti und Milo sollen durch das Zeugnis ihrer Eltern von Kindesbeinen das neue Lied des Lammes kennenlernen. Viele von uns sind von Kindesbeinen mit dem Glauben an Jesus Christus vertraut gemacht worden. Das ist ein großes Geschenk. Und doch muss jede Generation neu es sich selbst zu eigen machen. Erst sprechen wir den Glauben nach und gehen mit, doch Paulus stellt uns heute Morgen die Berufung vor Augen, die mit der Heiligen Taufe verbunden ist: Wir sind zu einem Leben als neuer Mensch berufen – berufen getauft zu leben!

„Erneuert euren Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an!“ In der Welt gibt es nichts wirklich Neues sie dreht sich beständig im Kreis. Doch Gottes Wort und Sakrament ist die Autobahn in den Himmel. Sein Wort und Sakrament verhindern in unserem Leben die ewige Kreisbewegung um uns selbst – Es richtet uns auf und schenkt uns den Blick in den Himmel und ermöglicht uns den Tod schon hinter uns zu haben. Mit der Heiligen Taufe liegt der Tod schon hinter uns. Dennoch tragen wir das Sterben des alten Menschen täglich an unserem Leibe, wenn wir den neuen Menschen anziehen. Kinder kommen in ein Alter, wo sie manchmal die Sachen, die die Mutter für sie erworben hat nicht anziehen wollen.

Predigt über Epheser 4,22-32 im Rahmen des Sakramentsgottesdienstes (Hl. Taufe) am 19. Sonntag nach Trinitatis MMXX in St. Niklas

Vielleicht befürchten sie schlecht angesehen zu werden, wenn sie tragen, was die Mutter gekauft hat und für sinnvoll hält. Lassen wir unser Theater und ziehen das neue Gewandt an, manchmal muss man sogar erst hineinwachsen. Für den Apostel Paulus sind die Kleider des alten Menschen für den neuen aber völlig zu klein und verschlissen. Wir sollen als Christ leben und uns nicht mehr die enge Jacke der Lügen anziehen, weil wir meinen uns damit besser rechtfertigen zu können.

„Legt die Lüge ab und redet die Wahrheit!“ Die große Lüge ist, dass menschliches Verhalten beliebig ist und kein Gericht und keine tödlichen Konsequenzen fürchten müssen. Das ist die Urlüge der Schlage. Dabei ist sie eine Mörderin von Anfang an und möchte nichts lieber als den Tod der Menschen. Mit Jesus haben wir aber die Wahrheit angezogen und die Wahrheit ist, dass wir durch IHN erlöst sind und der Tod hinter uns liegt. ER ist unseren Tod gestorben und hat unsere Sünde getragen. Das gilt und wir sollen nicht wieder anfangen der alten Lüge zu glauben und sie mit unserem Leben zu verbreiten. Jesus lebt! Das kann auch unseren Zorn über die Bosheit der Menschen und die Ungerechtigkeit in der Welt zum Schweigen bringen, weil wir wissen GOTT wird Gericht halten. Wir dürfen es IHM überlassen, wie ER es einrichtet, die Bosheit zu rächen und Recht zu schaffen denen, die Unrecht leiden. Jesus lebt! ER ist die Sonne, die sich in unserem Herzen nicht verfinstern soll, wenn uns die Welt zusetzt.

Die Heilige Taufe ist der Umkehrpunkt unseres Lebens aus der Perspektive Gottes. ER hat alles vollbracht, wir sind erlöst. Der Heilige Geist treibt uns immer wieder dahin zurück. Wir dürfen und sollen alle Tage unter unsere Taufe kriechen, so hat es Luther einmal formuliert, denn GOTT kommt, wie ein Dieb in der Nacht und befreit die, die zu IHM gehören, wie einst Israel aus Ägypten auszog, so zieht das Volk des neuen und ewigen Bundes einmal aus dieser Welt aus. Israel musste sich damals versammeln in den Häusern um den Tisch mit dem Passalamm. Jesus hat uns geboten uns ebenfalls zu versammeln um sein Wort und das Sakrament des Altares. Betrüben wir nicht den Heiligen Geist und lassen ihn sein Werk tun, wenn er uns hintreibt zum Wort der Schrift und zum Tisch des Herrn. Lasst das Wort auch bei euch zu Hause wohnen durch die tägliche Lesung der Losung oder der Bibellese. Betet als Familie füreinander haltet zusammen!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unseren Herrn. Amen.